

FACHVERBAND DER GIESSEREIINDUSTRIE

Jahresbericht 2013

Obmann:	KommR Ing. Peter MAIWALD
Stellvertreter:	KommR Ing. Michael ZIMMERMANN DI Max KLOGER
Geschäftsführer:	DI Adolf KERBL, MSc
Assistenten:	Silvia Grassl Denise Krasa

Der Fachverband ist bei folgenden internationalen Organisationen vertreten:

Vereinigung Europäischer Gießereiverbände - CAEF

Europäisches Druckguss-Komitee - EPDCC



KommR Ing. Peter Maiwald
Obmann



DI Adolf Kerbl, MSc
Geschäftsführer

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Berichtsjahr wurden uns mehrere Initiativen von Mitgliedsfirmen zum Ausbau von Unternehmen gemeldet. Wir bewerten diese Entwicklung als gute Signalwirkung für die weitere Zukunft.

Diese erfreulichen Projekte konnten jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass sich viele Beziehungen unserer Mitgliedsfirmen zu deren wichtigsten Kunden zunehmend instabiler entwickelt haben. Trotz theoretisch guter Auftragsbestände kam es teilweise zu massiven Abweichungen mit den tatsächlichen Abrufen.

Wenn auch teilweise Wachstumsraten speziell durch den Automobilbereich festzustellen waren, können wir für unsere Branche insgesamt nur von einer Seitwärtsbewegung berichten, was im Übrigen auch für den gesamten EU Raum gilt.

Als wichtigster Kostenfaktor für unsere Branche sind nach wie vor die Personalkosten zu nennen. Bedingt durch die Auslastungssituation war überwiegend keine Möglichkeit gegeben, die Lohn- und Gehaltskostenerhöhungen an Kunden weiter zu geben. Automatisch hat sich der Preisdruck erhöht und Rationalisierungen sind letztlich nur mit kostenintensiven Investitionen erreichbar.

Zu einer inhaltlichen und zeitlichen Herausforderung hat sich im Laufe des Jahres 2013 für unseren Fachverband die Fachorganisationsreform aus dem Jahr 2006 entwickelt - sehen Sie dazu unseren Detailbericht.

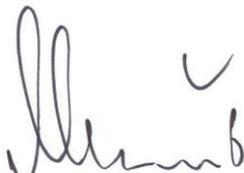
In direkter Abstimmung mit dem FMFI sind wir seit geraumer Zeit um die bestmögliche Lösung im Sinne unserer Mitgliedsfirmen bemüht und danken den Kollegen dieses Verbandes für das gute Gesprächsklima und die kollegiale Haltung.

Neben diesen Aspekten war das Jahr 2013 auch von legislativer Seite ein sehr bewegtes. Beispielsweise hätte der damalige Entwurf zum Energieeffizienzgesetz zunächst einmal weitere, große Belastungen gebracht. Nach intensiven Interventionen konnte die Wirtschaftskammer eine eingehende Überarbeitung und Abänderung durchsetzen.

In diesem Zusammenhang wurde von unserem Verband ein Forschungsvorhaben mit der FFG initiiert, bei dem versucht wird, Energieeinsparungspotentiale in Unternehmen zu lukrieren und auch Argumente gegen branchenspezifische Vereinbarungen zu treffen. Vor allem soll aufgezeigt werden, wie Energieeinsparungen bei unseren Abnehmern oftmals zu höheren Energieaufwendungen in der Gussfertigung führen, obwohl sie gesamtheitlich betrachtet den Energieaufwand und die Umweltbelastungen reduzieren.

Parallel dazu haben auch die Verhandlungen zur Neugestaltung der Gießereiverordnung das ganze Jahr andauert und wurden sehr intensiv betrieben.

Ein erfreuliches Faktum im Jahr 2013 ist die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Erweiterungsbaues am Österreichischen Gießerei-Institut. Das Institut verfügt damit über ein modernes bestens eingerichtetes Festigkeitslabor, das speziell auf die Gießereiforschung ausgelegt ist. Nähere Details finden Sie im Bericht.



Peter Maiwald



Adolf Kerbl

Inhalt

<i>Vorwort</i>	4
<i>Aktuelle Themenschwerpunkte</i>	8
<i>Gießereibetriebe und Beschäftigte</i>	15
<i>Auftragseingänge und Produktion</i>	18
<i>Kosten- und Rationalisierungsdruck</i>	22
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	24
<i>Rohstoffpreise-Überblick</i>	25
<i>Betriebswirtschaft / Kostenerhöhung</i>	25
<i>Allgemeine wirtschaftliche Daten</i>	26
<i>Außenhandelsstatistik</i>	27
<i>Internationale Zusammenarbeit Vereinigung Europäischer Gießereiverbände (CAEF)</i>	29
<i>Österreichisches Gießerei-Institut Leoben (ÖGI)</i>	31
<i>Fachverbandsausschuss, Fachverbandspräsidium und externe Konsulenten</i>	45
<i>Mitgliedsfirmen</i>	46

Aktuelle Themenschwerpunkte des Berichtsjahres

Der Fachverband hat sich 2013 u.a. mit nachfolgend angeführten Themenbereichen für die österreichische Gießereiindustrie beschäftigt. Es wurde darüber in Mitgliederaussendungen, FV-Rundschreiben und eigenen Ausschüssen berichtet.

Kollektivvertragliche Regelungen

Vorbereitung

Erhebung der aktuellen Wirtschaftslage der Branche

Für eine branchenspezifische KV-Regelung, wie sie 2012 für die Gießereiindustrie erreicht wurde, war auch 2013 eine umfassende Vorbereitung notwendig. Insbesondere die aktuelle Wirtschaftslage zum Zeitpunkt der Verhandlungen war von großer Bedeutung. Die dazu benötigten Angaben zu den Kostensteigerungen (Personal-, Material-, Energie- und sonstiger Aufwand) wurden dank der Mithilfe unserer Betriebe zeitgerecht zur Verfügung gestellt. Auf dieser gesicherten Informationsbasis konnten solide Grundlagen für die Verhandlungen erstellt werden. Ein notwendiger Schritt, da die Kennzahlen der Konjunkturstatistik der Sparte erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

KV-Workshop

Als wesentlicher Punkt der medialen Vorarbeiten zu den Verhandlungen stand wiederum die „Flexibilisierung der Arbeitszeit“, zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie, im Mittelpunkt. Um die tatsächlichen Verhältnisse der Branche und die Erwartungen unserer Unternehmen festzustellen, veranstaltete der Fachverband Ende Februar 2013 einen Workshop zu diesem Themenschwerpunkt.

Die Ergebnisse dieses Workshops, an dem namhafte Unternehmen der Branche teilnahmen, bildeten ebenfalls eine gesicherte Basis, um der Gewerkschaft Vorschläge zu unterbreiten bzw. auf Forderungen der Arbeitnehmerseite richtig reagieren zu können.

An dieser Stelle danken wir allen teilnehmenden Firmen für Ihre Unterstützung!

Verhandlungen und Ergebnis

Die KV-Verhandlungen fanden auch in diesem Jahr eigenständig und ausschließlich im Kreise der Gießerei-Vertreter mit der Gewerkschaft statt.

Das Team des Fachverbandes: FVO KommR Ing. Peter Maiwald, KommR Ing. Michael Zimmermann, DI Max Kloger, DI Helmut Schwarz sowie Mag. Andreas Mörk und DI Adolf Kerbl verhandelte im engen Kontakt mit den übrigen Betrieben intensiv für einen eigenständigen und vertretbaren Abschluss.

Nach der Forderungsüberreichung am 20.9.2013 fand das Wirtschaftsgespräch mit der Gewerkschaft statt, bei dem das Verhandlungsteam des Fachverbandes wiederholt die schwierige Situation der Branche (u.a. die hohe Personaltangente und die Überzahlungen in den Beschäftigungsgruppen B und C,) hervorhoben.

Die erste Verhandlungsrunde fand am 21. Oktober 2013 statt und blieb erwartungsgemäß ohne Ergebnis. Die zweite Verhandlungsrunde wurde aufgrund der gespannten Situation der Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und dem FMMI abgesagt. Somit konnten weitere Eskalationen in dieser schwierigen Situation für unsere Mitgliedsbetriebe vermieden werden.

In der gespannten Atmosphäre der diesjährigen Metallerverhandlungen war klar, dass keine größeren Abänderungen zum FMMI Abschluss möglich sein werden. Aus diesem Grunde wurden unsererseits verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten, mit dem Ziel einer verringerten Personalkostenbelastung, diskutiert. Das Verhandlungsteam hatte dabei den Eindruck gewonnen, ein besseres Ergebnis erreichen zu können. Letztlich wurde aber die Möglichkeit der Einführung einer Verteileroption von 0,3% in Verbindung mit einer sog. Freizeitoption junktimiert. Nachdem die langfristigen Konsequenzen aus dieser Freizeitoption zum damaligen Zeitpunkt nicht abschätzbar waren, konnte das Team diesem Paket nicht zustimmen.

Der am 7.11.2013 erzielte KV-Abschluss sah somit eine Erhöhung der Ist-Löhne und -Gehälter von 2,5 % und 3,2 %, gestaffelt je nach Beschäftigungsgruppe, ab 1.11.2013 vor. Dies ergibt eine durchschnittliche Erhöhung von 2,8 % für die Branche. Die Zulagen sowie Aufwandsentschädigungen wurden um 2,1 % und die Lehrlingsentschädigungen um 2,85 % erhöht.

Entgegen der bisherigen Systematik wurden bei der Erhöhung der KV-Tabellen heuer erstmals nur die Grundstufen um die angegebenen Prozentsätze erhöht. Die Vorrückungswerte blieben hingegen unverändert und sind daher ident mit jenen des KV-Abschlusses vom 1.11.2012. Über die Effekte dieser Art der Erhöhung wurde in unseren Rundschreiben ausführlich berichtet.

Fachorganisationsordnung

Während die Kammerreform 1 eine Kostenreduzierung für Mitgliedsfirmen zum Hauptziel hatte, wurde im Rahmen der Kammerreform 2 beschlossen, die Anzahl der Körperschaften öffentlichen Rechts in der Wirtschaftskammer zu reduzieren und laufend zu überprüfen. Dieses Ziel wurde in der Periode 2005-2010 umgesetzt, was bedeutet, dass es sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene zu Fusionierungen von Fachorganisationen gekommen ist.

In dieser Periode war unser Fachverband von dieser Thematik erstmals betroffen und wir haben uns damals - um die Vertretung auf Bundesebene weiterführen zu können und der Reform zu entsprechen - dafür entschieden, alle Fachgruppen auf Landesebene aufzugeben und die Vertretung zentral in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) im Fachverband zu belassen.

Zur regelmäßigen Überprüfung dieses Systems in einem 5-Jahres-Rhythmus hat das Erweiterte Präsidium der WKÖ mit Beschluss vom 28.6.2012 auf der Grundlage eines Regelwerkes einen Evaluierungsprozess gestartet. Im positiven Falle ist eine Wiedererrichtung der entsprechenden Fachorganisation möglich, im negativen Falle wird von der WKÖ eine Zwangsfusion mit einer anderen Fachorganisation vorgegeben.

Das sehr komplizierte Regelwerk zur Beurteilung für die Eigenständigkeit eines Fachverbandes sieht mehrere Prüfungsschritte vor. Im ersten wird auf ein Grundumlagenaufkommen von 400.000,- € abgestellt, das vom Fachverband deutlich überschritten wird und eine Mindestanzahl von 1.500 zu betreuenden Mitgliedsfirmen, die der Fachverband nicht erreicht. Diese Größenordnung gilt für alle Fachorganisationen der WKÖ und wird speziell in der Industrie von fast keinem Fachverband erreicht, was zu großem Unmut geführt hat, da offenbar alles undifferenziert über einen Kamm geschert wird.

Ein weiteres Kriterium sind branchenspezifische rechtliche Regelungen. Hier gab es unterschiedliche Interpretationen zwischen WKÖ und Fachverband, sodass in einem dritten Überprüfungsschritt eine wirtschaftliche Kennzahl zur Beurteilung der Eigenständigkeit herangezogen wurde.

Dabei wird eine Kennzahl der Branche zu Umsatz, Beschäftigte und Bruttowertschöpfung ermittelt und im Verhältnis zu den jeweiligen Kenngrößen zur österreichischen Gesamtwirtschaft berechnet. Basis für die letzte Berechnung war das Wirtschaftsjahr 2010, ein für die europäische und auch für die österreichische Gießereiindustrie schwierigerem Jahr, weil die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftskrise in unserer Branche noch deutlich zu spüren waren. Zahlreiche Unternehmen befanden sich noch in Kurzarbeit bzw. hatten den Mitarbeiterstand noch nicht aufgestockt, sondern vermehrt Leiharbeiter eingesetzt, die jedoch bei der Berechnung der Kennzahl nicht berücksichtigt werden. Letztlich hat die österreichische Gießereiindustrie nach statistischer Berechnung die geforderte Verhältniskennzahl von 0,3 unterschritten und konnte nur eine Verhältniskennzahl von 0,27 nachweisen.

Beginnend im Geschäftsjahr 2012, aber insbesondere im Jahr 2013, hat eine sehr ausführliche Diskussion der Funktionäre des Fachverbandes sowohl auf Länder- als auch auf Bundesebene mit der WKÖ eingesetzt, wie mit dieser Situation umgegangen wird. Besonders kritisch wurde gesehen, dass das sehr komplizierte Regelwerk auf eine einzige Kennzahl eines Jahres abstellt und damit entscheidet, ob eine Branche weiterhin eigenständig bestehen kann oder nicht.

In mehreren Gesprächen mit der Leitung der WKÖ und einem für die Funktionäre sehr aufwendigen Gesamtprozess wurde versucht, Kompromisse zu finden, welche aber letztendlich nicht gefruchtet haben. Im Erweiterten Präsidium der WKÖ und in Folge dann im Jahr 2013 im Wirtschaftsparlament wurde beschlossen, dass der Fachverband der Gießereiindustrie mit dem Fachverband Maschinen und Metwallware zu fusionieren hat. Dieser Beschluss bedeutet in der Praxis, dass der Fachverband der Gießereiindustrie mit den Kammerwahlen 2015 nicht wiedererrichtet werden soll.

Im Fachverbandsausschuss wurde wiederholt dieses Thema behandelt und neun unserer Leitbetriebe haben beschlossen, eine Klage gegen die WKÖ zur Aufrechterhaltung der Eigenständigkeit der Gießereiindustrie einzubringen, welche zum Zeitpunkt der Berichtslegung nach wie vor im Laufen ist und deren Ergebnis abgewartet werden muss.

Die Funktionäre des Gießereifachverbandes waren und sind sich stets ihrer Rolle und Verantwortung innerhalb der Wirtschaftskammer bewusst, und es ist ihnen keinesfalls leicht gefallen, die eigene Interessensvertretung mit einer Klage beim Verfassungsgerichtshof zu konfrontieren, nachdem eine Aufsichtsbeschwerde vom Wirtschaftsminister zurückgewiesen wurde.

Nichts desto trotz haben sich alle Mitglieder des Fachverbandsausschusses laufend und vehement für die Beibehaltung der Eigenständigkeit ausgesprochen und den Obmann bzw. die Geschäftsführung mehrmals beauftragt und legitimiert, die Eigenständigkeit des Verbandes im Sinne einer direkten Interessensvertretung auch für die Zukunft sicher zu stellen. Gerade der Aspekt, dass eine lebenswillige bzw. lebensfähige Branche, die sich selbst finanziert und weiter unabhängig bleiben möchte, im konkreten Fall von dritter Seite aufgelöst werden soll, hat unter den Verbandsmitgliedern großes Unverständnis hervorgerufen.

Parallel dazu haben Gespräche begonnen, wie eine solche Fusionierung mit dem FMMI vonstattengehen könnte und welche Strukturen notwendig sind, um auch in Zukunft eine möglichst schlagkräftige und mitgliedernahe Interessenvertretung zu ermöglichen. Dieser Prozess hat ebenfalls 2013 eingesetzt und läuft nach wie vor im Berichtszeitraum.

Alle Mitglieder des Fachverbandsausschusses haben zur Kenntnis genommen, dass aufgrund der rechtlichen und auch zeitlichen Situation Kooperationsgespräche vonstattengehen müssen und danken an dieser Stelle den Kollegen im FMMI für die gute, kooperative Zusammenarbeit.

Aus- und Weiterbildung

Öffentlichkeitsarbeit

Dem Fachverband ist es gelungen, in zwei Kurzfilmen die aktuelle Lehrlingsausbildung in der Gießereibranche auch der Öffentlichkeit vorzustellen.

Der ORF machte Fernsehaufnahmen für einen ca. 5 minütigen Beitrag in der Firma Nematik Linz GmbH - mit großer Unterstützung vor Ort - und weitere am ÖGI in Leoben, bei dem ein Lehrling der Firma voestalpine Giesserei Traisen GmbH mitgewirkt hat.

Die beiden werbewirksamen und anschaulichen Filme wurden im Hauptabendprogramm des ORF am 21.2. und 25.2.2013 erfolgreich ausgestrahlt.

Lehrlingsausbildung

Im Zuge der Lehrlingsausbildung nach der neuen Ausbildungsverordnung wurden 2013 bereits die ersten Lehrlinge, die sich für den 4-jährigen Lehrberuf „Gießereitechnik“ entschieden haben, erfolgreich am Österreichischen Gießerei-Institut über die modernsten Verfahren der Gießtechnik unterwiesen.

Erfolgreich war auch das Bemühen nach neuen Prüfern für die zukünftigen Lehrabschlussprüfungen aus den Fertigungsbereichen unserer Mitgliedsunternehmungen.

Seminar Gießerei-Technologie 2013

Mehr als 120 Teilnehmer konnten bei den in den letzten Jahren abgehaltenen Lehrgängen zum Gießerei-Technologen am ÖGI, in Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben, sowohl in technischen als auch betriebswirtschaftlichen Inhalten weitergebildet werden. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Mitarbeiterqualifikation in den Gießereien geleistet.

Leider musste das Seminar 2013 erstmals mangels ausreichender Anmeldungen abgesagt werden. Wir sind davon überzeugt, dass der Lehrgang bei einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung wieder wie gewohnt stattfinden wird.

Novellierung der Gießereiverordnung

Wie berichtet, wurde die Gießereiverordnung überarbeitet, da sie nicht mehr dem Stand der Technik entsprach und somit das Risiko eines Wildwuchses in den einzelnen Gewerbebehörden zu groß geworden wäre.

Auch im Berichtsjahr fanden laufend Gespräche und schwierige Verhandlungen mit den eingebundenen Behörden zur Novellierung der Gießereiverordnung statt. Ebenso wurden alle Adaptierungen im Umweltausschuss des Fachverbandes diskutiert und optimiert.

Nach langen und schwierigen Verhandlungen zur Neugestaltung der Gießereiverordnung ist es gelungen, einen Konsens zu erzielen, sodass das gesetzlich vorgesehene Begutachtungsverfahren heuer im Juni gestartet wurde.

Der vom Wirtschaftsministerium ausgesandte Begutachtungsentwurf stellt den Kompromiss 3-jähriger Verhandlungen zwischen den eingebundenen Bundesministerien, dem Umweltbundesamt und dem Fachverband dar.

Forschung & Entwicklung

Forschungsprojekte

Auch 2013 wurden im Fachverband, formal für das ÖGI, die Forschungsprojekte CORNET II: SIRON (Si-hochlegierte Werkstoffsorten) und CORNET-Projekt NEMO (New Method of Enhanced Quality Assessment by Computed Tomography for Casting Parts) betreut. Dazu finden Sie nähere Detailinformationen im Beitrag des ÖGI.

Energieeffizienzgesetz-Studie

Im Berichtsjahr wurde auf Initiative des Fachverbandes das Forschungsprojekt „Entwicklung eines Life-Cycle-orientierten Ansatzes zur Bewertung energieeffizienter, nachhaltiger Gießereiprodukte“, das gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften und Lehrstuhl für Thermoprozesstechnik) sowie dem Österreichischen Gießerei-Institut bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) eingereicht.

Das gegenständliche Projekt hat das Ziel, ein Prozess- und Bewertungsmodell zu erstellen, welches geeignet ist, die Energieeffizienz in Gießereien nachhaltig zu erhöhen. Das Modell ist als Instrument konzipiert, welches den Anwender (Betrieb) erlaubt, unterschiedliche Produkte hinsichtlich des Energiebedarfes zu bewerten und daraus ableitbare Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz vorzuschlagen.

Das Modell soll insbesondere Einsparungspotenziale mittels Quick-Checks aufzeigen, Umsetzungsmöglichkeiten für Energieeinsparungen auflisten sowie Unternehmen unterstützen, die Bewertungsaufgaben selbständig durchführen.

Der FV-Ausschuss hat beschlossen, das Projekt zur Entwicklung eines Life Cycle-orientierten Ansatzes zur Bewertung energieeffizienter, nachhaltiger Gießereiprodukte vorerst für den Zeitraum Oktober 2013 bis September 2014 durchzuführen.

Am ersten Teil des Projektes sind drei namhafte Gießereibetriebe, Nemak Linz GmbH, voestalpine GIESSEREI LINZ GMBH und Borbet Austria GmbH eingebunden.

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH gewährte für dieses Projekt eine Unterstützung von bis zu 124.000,- Euro.

Umwelt und Energie

Umsetzung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie in Österreich

Nach zähen langwierigen Verhandlungen mit dem Wirtschaftsministerium passierte das Gesetz am 3.4.2013 den Ministerrat und wurde aufgrund der fehlenden 2/3-Mehrheit im Parlament nicht beschlossen. Laut Richtlinie müsste die nationale Umsetzung bis 4. Juni 2014 erfolgen.

Aktuell wurde der Begutachtungsentwurf des Bundes-Energieeffizienzgesetzes und KWK-Punkte Gesetz im Mai 2014 ausgesandt und am 9. Juli 2014 nach schwierigen Verhandlungen im Nationalrat beschlossen. Nach intensiven Diskussionen wurden wesentliche Forderungen der Wirtschaft dabei berücksichtigt. Auch den Kernforderungen der Bundessparte Industrie - Verzicht auf Golden-Plating bei Energiemanagementsystemen und Audits, Lieferanteneigenschaft wider Willen und Ausgleichsbetrag - wurde Rechnung getragen.

Gießereibetriebe und Beschäftigte

Die Struktur, der im Jahr 2013 vom Fachverband der Gießereiindustrie betreuten Mitgliedsunternehmen, gliedert sich - bezogen auf ihre Produktion - folgendermaßen auf:

Reine Eisengießereien	16
Reine NE-Metallgießereien	23
Gießereien, die Eisen- u. NE-Metallguss erzeugen	4
Gesamt	43

Ende des Jahres 2013 gab es in Österreich 43 industrielle Gießereibetriebe.

Nachstehende Tabelle zeigt die regionale Verteilung der Gießereibetriebe und die Beschäftigtenzahlen:

Bundesland	Anzahl der Betriebe	Beschäftigte
Wien	3	24
Niederösterreich	12	2.265
Oberösterreich	12	2.685
Steiermark	7	1.390
Salzburg	2	254
Kärnten + Tirol	3	321
Vorarlberg	4	215
Österreich	43	7.154

Insgesamt gab es 2013 in der Gießereiindustrie 7.154 Beschäftigte.

Die ausgeprägte klein- und mittelbetriebliche Struktur der österreichischen Gießereiindustrie ist nach wie vor unverändert: 23 Betriebe - das sind mehr als 50 % der zum Fachverband gehörenden Unternehmen - beschäftigen weniger als 100 Mitarbeiter. Der Anteil der Gießereien mit mehr als 500 Mitarbeitern im Unternehmen ist gegenüber 2012 gleich geblieben.

2 Gießereien mit	500 - 1.000	Beschäftigten
10 Gießereien mit	201 - 500	"
8 Gießereien mit	101 - 200	"
10 Gießereien mit	51 - 100	"
7 Gießereien mit	21 - 50	"
6 Gießereien unter	20	"
43 Gießereien gesamt		

Gesamtbeschäftigte

	2013	2012
Angestellte	1.491	1.450
Facharbeiter	2.195	2.203
angel. Arbeiter	2.958	2.943
ungel. Arbeiter	92	75
	<u>6.736</u>	<u>6.671</u>
Lehrlinge		
Brancheneigene Lehrberufe:		
Metallgießer/in	8	9
Gießereitechnik - Schwerpunkt Eisen und Stahlguss	21	13
Gießereitechnik - Schwerpunkt Nichteisenmetallguss	18	14
Die häufigsten branchenfremden Lehrberufe:		
Metalltechnik - Maschinenbautechnik	74	48
Metalltechnik - Werkzeugbautechnik	37	25
Metalltechnik - Zerspaltungstechnik	36	25
Elektrotechnik - Anlagen- und Betriebstechnik	30	23
Mechatronik	24	20
Produktionstechniker/in	20	22
Maschinenbautechnik	19	31
Industrie Kaufmann/frau	18	17
andere Lehrberufe	113	167
	<u>418</u>	<u>414</u>
Gesamt	7.154	7.085

Gesamtbeschäftigte, Gesamtproduktion und Beschäftigtenproduktivität in der Gießereiindustrie

(jeweils per Jahresende)

<i>Jahr</i>	<i>Gesamtbeschäftigte</i>	<i>Gesamtproduktion (t)</i>	<i>Beschäftigtenproduktivität t/Beschäftigten</i>
1985	8.606	212.605	24,7
1986	8.262	200.690	24,3
1987	7.730	192.567	24,9
1988	7.965	216.452	27,2
1989	8.581	243.242	28,4
1990	8.541	251.685	29,5
1991	8.151	246.610	30,3
1992	7.699	233.701	30,4
1993	6.841	209.545	30,6
1994	7.135	221.646	31,1
1995	7.410	246.704	33,3
1996	7.262	242.325	33,4
1997	7.324	252.913	34,5
1998	7.494	280.433	37,4
1999	7.493	274.140	36,6
2000	7.691	297.329	38,7
2001	7.521	305.732	40,7
2002	7.465	297.460	39,8
2003	7.404	299.223	40,4
2004	7.397	325.205	44,0
2005	7.570	324.400	42,9
2006	7.665	337.966	44,1
2007	7.686	357.013	46,4
2008	7.997	357.733	44,7
2009	6.994	243.513	34,8
2010	6.991	305.857	43,8
2011	7.023	323.911	46,1
2012	7.085	306.478	43,3
2013	7.154	316.795	44,3

Auftragseingänge

Die Auftragslage und Auslastung sind je nach Bereich sehr unterschiedlich und teilweise deutlich zurückgegangen. Aufträge wurden immer kurzfristiger vergeben und die Produktion wurde dadurch immer weniger planbar. Der Preisdruck und die Verhandlungen mit den Kunden gestalteten sich immer schwieriger.

Die Auftragseingänge aus dem Automobilsektor waren bei einigen Unternehmen deutlich besser, jedoch handelt es sich hierbei um mehrjährige Rahmenaufträge, die nur bedingt 2013 schlagend wurden.

Gesamtheitlich betrachtet wiesen einige Unternehmen Auftragsrückgänge auf und vereinzelt wurde sogar Kurzarbeit angemeldet. Die Situation in der Branche war somit 2013 sehr uneinheitlich.

Produktion

Die Gesamtproduktion im Jahre 2013 beträgt rd. 316.795 t und ist gegenüber 2012 um 3,4% gestiegen. Der gesamte Umsatz der Branche wuchs gegenüber 2012 um 0,6% und beträgt rd. 1,34 Mrd. Euro.

Der Eisenguss weist für 2013 eine Gesamtproduktion von 170.801 t auf und hat gegenüber 2012 um 5,8 % zugelegt. Der Umsatz hat sich um 6,0%, auf 465 Mio. € erhöht.

Die Produktion beim Duktilen Gusseisen beträgt 116.966 t, das entspricht einem Anstieg von 11,9% gegenüber 2012.

Im Bereich Grauguss ist die Produktion gegenüber 2012 um 2,6% gestiegen und weist somit 40.751 t auf.

Beim Stahlguss ist ein Rückgang von 24,2% auf 13.084 t zu verzeichnen.

Im Nichteisenguss ist die Produktion um 0,7 % gestiegen und der Umsatz um 2,0 % gesunken.

Werkstoffsparte	2012		2013	
	t	€	t	€
Eisen- und Stahlguss	161.485	438.693.495	170.801	465.042.397
Nichteisenmetallguss	144.993	893.918.203	145.994	875.992.468
Summe	306.478	1.332.611.698	316.795	1.341.034.865

Produktionsentwicklung in Tonnen

Jahr	Grauguss	Duktiles		Schwer- metallguss	Leicht- metallguss	Gesamt- produktion
		Gusseisen	Stahlguss			
1985	92.647	64.322	25.789	7.297	22.550	212.605
1986	87.369	59.830	19.353	7.618	26.520	200.690
1987	72.194	65.764	17.408	7.530	29.671	192.567
1988	83.852	73.267	16.117	8.392	34.824	216.452
1989	90.141	80.484	20.804	8.691	43.122	243.242
1990	90.568	84.028	22.248	8.525	46.316	251.685
1991	92.135	84.884	14.382	8.957	46.252	246.610
1992	81.604	78.734	16.305	9.624	47.434	233.701
1993	60.475	78.153	16.558	9.733	44.626	209.545
1994	63.336	81.938	12.828	10.758	52.786	221.646
1995	69.904	93.714	12.868	10.384	59.834	246.704
1996	64.412	89.626	12.621	11.204	64.462	242.325
1997	62.429	94.903	12.625	11.955	71.001	252.913
1998	65.058	111.313	13.674	12.214	78.174	280.433
1999	62.889	107.084	11.728	12.334	80.105	274.140
2000	63.491	114.775	13.154	13.214	92.695	297.329
2001	62.129	114.848	15.409	13.285	100.061	305.732
2002	53.385	113.821	14.026	13.525	102.703	297.460
2003	48.427	113.660	13.769	14.220	109.147	299.223
2004	49.938	127.889	16.287	15.799	115.292	325.205
2005	47.501	130.804	17.712	18.456	109.927	324.400
2006	49.080	138.383	19.671	16.722	114.110	337.966
2007	51.196	150.893	21.019	15.690	118.215	357.013
2008	48.370	153.026	20.756	15.387	120.194	357.733
2009	29.233	89.741	19.771	12.394	92.374	243.513
2010	38.689	113.071	16.094	16.577	121.426	305.857
2011	40.583	113.854	18.575	15.524	135.375	323.911
2012	39.700	104.527	17.258	15.441	129.552	306.478
2013	40.751	116.966	13.084	14.408	131.586	316.795

Veränderung 2013 gegenüber 2012

Tonnen	1.051	12.439	-4.174	-1.033	2.034	10.317
Prozent	2,65	11,90	-24,19	-6,69	1,57	3,37

Gussproduktion unterteilt nach Werkstoffen und Gießverfahren

	t 2012	t 2013	Veränderung in %
Grauguss	39.700	40.751	2,6
Duktiles Gusseisen	104.527	116.966	11,9
Stahlguss	17.258	13.084	-24,2
Eisenguss	161.485	170.801	5,8
Zink-Druckguss und Schwermetallguss gesamt	15.441	14.408	-6,7
Leichtmetallguss	129.552	131.586	1,6
davon Al-Druckguss	58.293	61.548	5,6
davon Al-Kokillenguss	64.566	63.046	-2,4
davon Al-Sandguss	1.006	1.174	16,7
davon Mg-Guss (überwiegend Druckguss)	5.687	5.818	2,3
Metallguss	144.993	145.994	0,7
Total	306.478	316.795	3,4

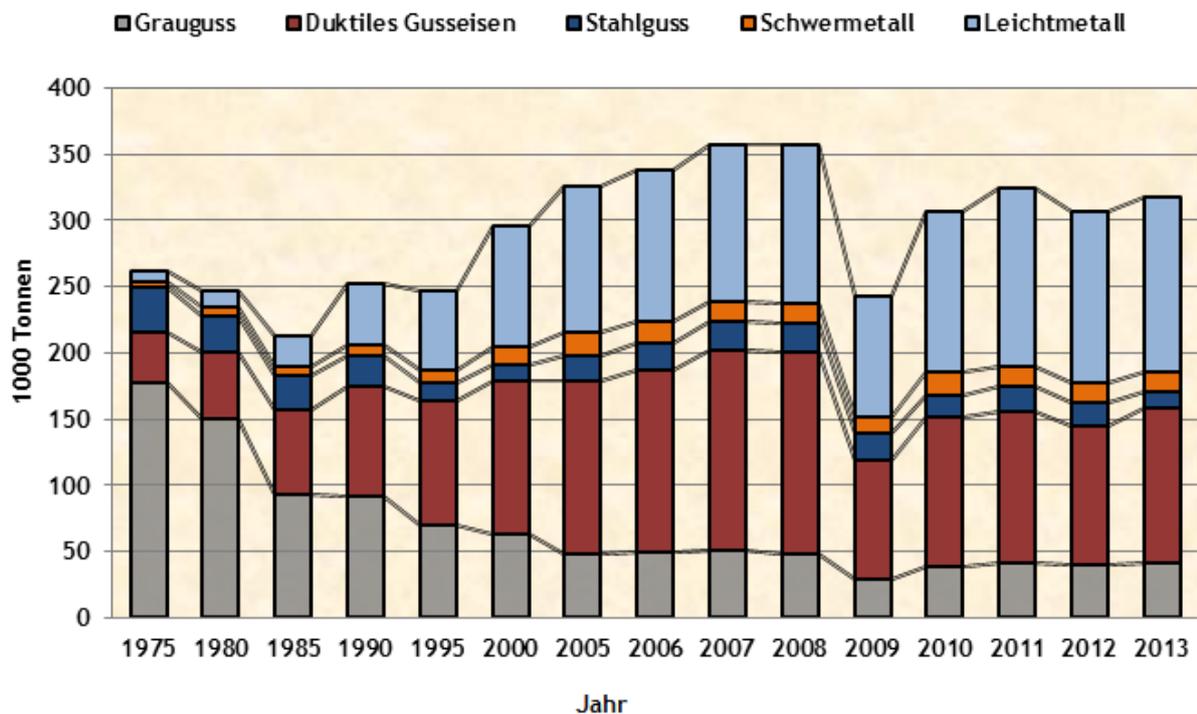


Bild 3: Entwicklung der Produktionsmenge der Österreichischen Gießereiindustrie unterteilt nach Gussarten

Durchschnittliche Monatsproduktion (t/Monat) im Vergleich zu früheren Jahren

<i>Monats - Ø</i>	<i>Grauguss</i>	<i>Duktiles Gusseisen</i>	<i>Stahlguss</i>	<i>SM-Guss</i>	<i>LM-Guss</i>
1985	7.721	5.361	2.149	608	1.879
1986	7.281	4.986	1.613	635	2.210
1987	6.016	5.481	1.451	628	2.473
1988	6.988	6.105	1.343	699	2.902
1989	7.512	6.708	1.734	724	3.594
1990	7.547	7.002	1.854	710	3.860
1991	7.678	7.074	1.199	746	3.854
1992	6.800	6.561	1.359	802	3.953
1993	5.040	6.513	1.380	811	3.719
1994	5.278	6.828	1.069	897	4.399
1995	5.825	7.810	1.072	865	4.986
1996	5.368	7.469	1.052	934	5.372
1997	5.202	7.909	1.052	996	5.917
1998	5.422	9.276	1.140	1.018	6.515
1999	5.241	8.924	977	1.028	6.675
2000	5.291	9.565	1.096	1.101	7.725
2001	5.177	9.571	1.284	1.107	8.338
2002	4.449	9.485	1.169	1.127	8.559
2003	4.036	9.472	1.147	1.185	9.096
2004	4.162	10.657	1.357	1.317	9.608
2005	3.958	10.900	1.476	1.538	9.161
2006	4.090	11.532	1.639	1.393	9.509
2007	4.266	12.574	1.752	1.308	9.851
2008	4.030	12.752	1.729	1.282	10.016
2009	2.436	7.478	1.648	1.032	7.698
2010	3.224	9.423	1.341	1.178	10.119
2011	3.382	9.488	1.548	1.294	11.281
2012	3.308	8.711	1.438	1.286	10.796
2013	3.396	9.747	1.090	1.201	10.966

Kosten- und Rationalisierungsdruck

Auch 2013 konnten im Eisenguss die Durchschnittserlöse von 2009 nicht erreicht werden. Die Entwicklung zeigt aber deutlich, dass aufgrund der höherwertigen Anwendungen und aufwendigeren Bearbeitungsschritte der durchschnittliche Kilopreis stabil geblieben ist.

Im Bereich des Leichtmetallgusses ist aufgrund des extremen Wettbewerbs und harten Preisdrucks, den unterschiedlichen Produktmixes sowie der Schwankungen im Rohstoffbereich der Kilopreis wieder gesunken.

Gusspreisentwicklung

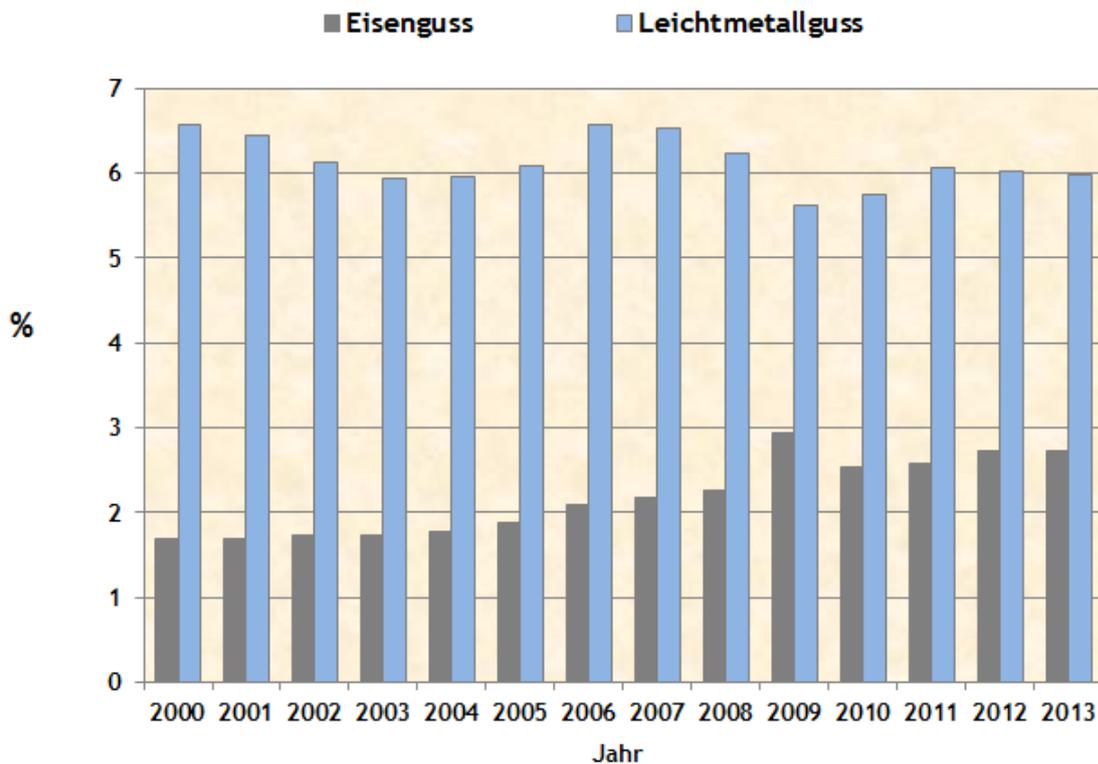
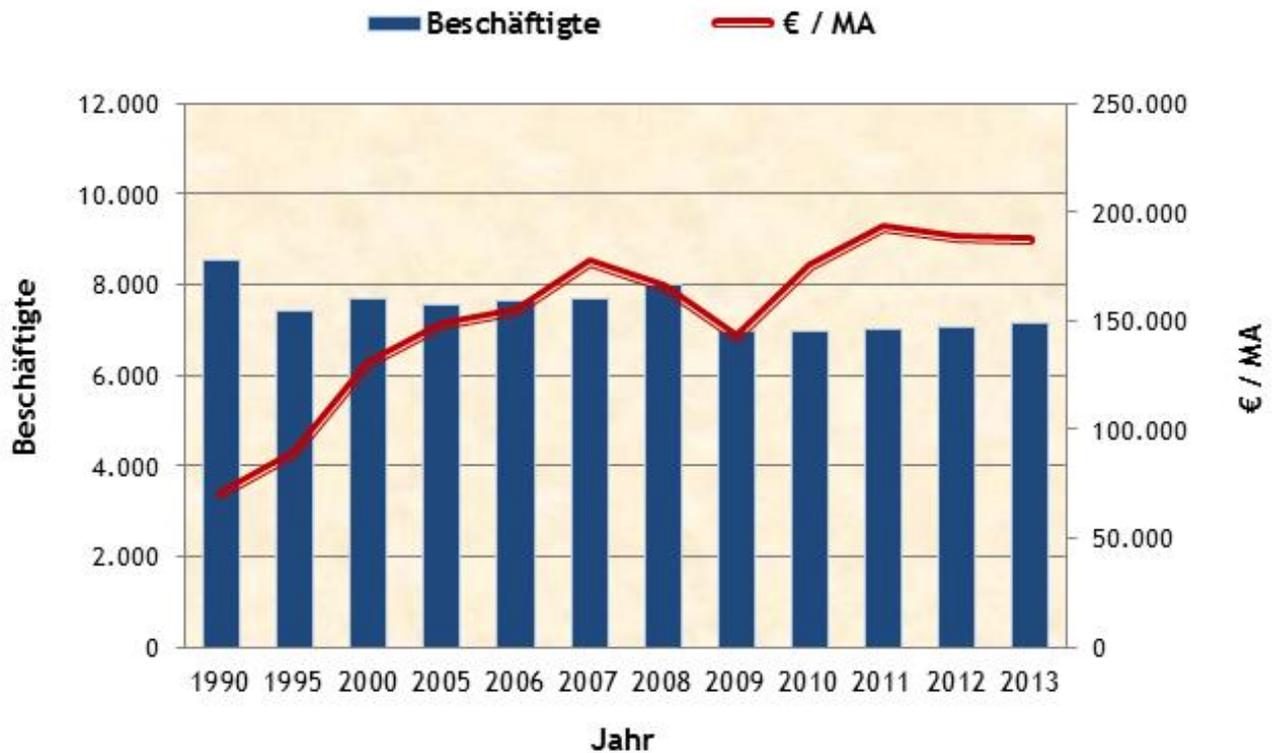


Bild 1: Entwicklung der spezifischen Kilopreise

Bild 2: Beschäftigten Entwicklung und Umsatz pro Mitarbeiter (€/MA)

Das Bild zeigt, dass der Umsatz pro Mitarbeiter 2013 gegenüber 2012 neuerlich von ca. 188.089 € auf ca. 187.452 € geringfügig gesunken ist.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Energiepreis

Im Jahresdurchschnitt 2013 gab der Energiepreisindex um 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr nach. Die Industriestrompreise sanken laut Erhebung Energie-Control Austria in allen Kategorien.

Kupolofenschrott

Der Wert für Kupolofenschrott lag 2013 durchschnittlich bei 316,00 €/t. Der Höchststand lag im Frühling bei 333,00 €/t.

Stahlschrott für E-Ofen

Der Wert für Stahlschrott für E-Ofen lag Anfang des Jahres 2013 bei seinem Höchststand von 362,00 €/t und durchschnittlich bei 347,00 €/t.

Gießereiroheisen

Im Bereich des Gießereiroheisens lag der Wert zwischen 270,00 €/t am Ende und 304,00 €/t zu Beginn des Jahres. Der durchschnittliche Wert lag bei 278,00 €/t.

Gießereikoks

Der höchste Wert von Gießkoks lag 2013 zu Beginn des Jahres bei 358,00 €/t und in der zweiten Jahreshälfte konstant bei 323,00 €/t.

Aluminium

Der Wert von Aluminium lag zu Beginn 2013 bei seinem Höchststand von ca. 1,57 €/kg und Ende des Jahres nur mehr bei 1,25 €/kg.

Nickel

2013 lag der der Höchststand bei 13,49 €/kg im Februar und der niedrigste Wert im November 9,75 €/kg.

Rohstoffpreise - Überblick

Die in Bild 4 dargestellten Preisentwicklungen basieren auf Erhebungen des Fachverbandes und stellen Durchschnittswerte dar.

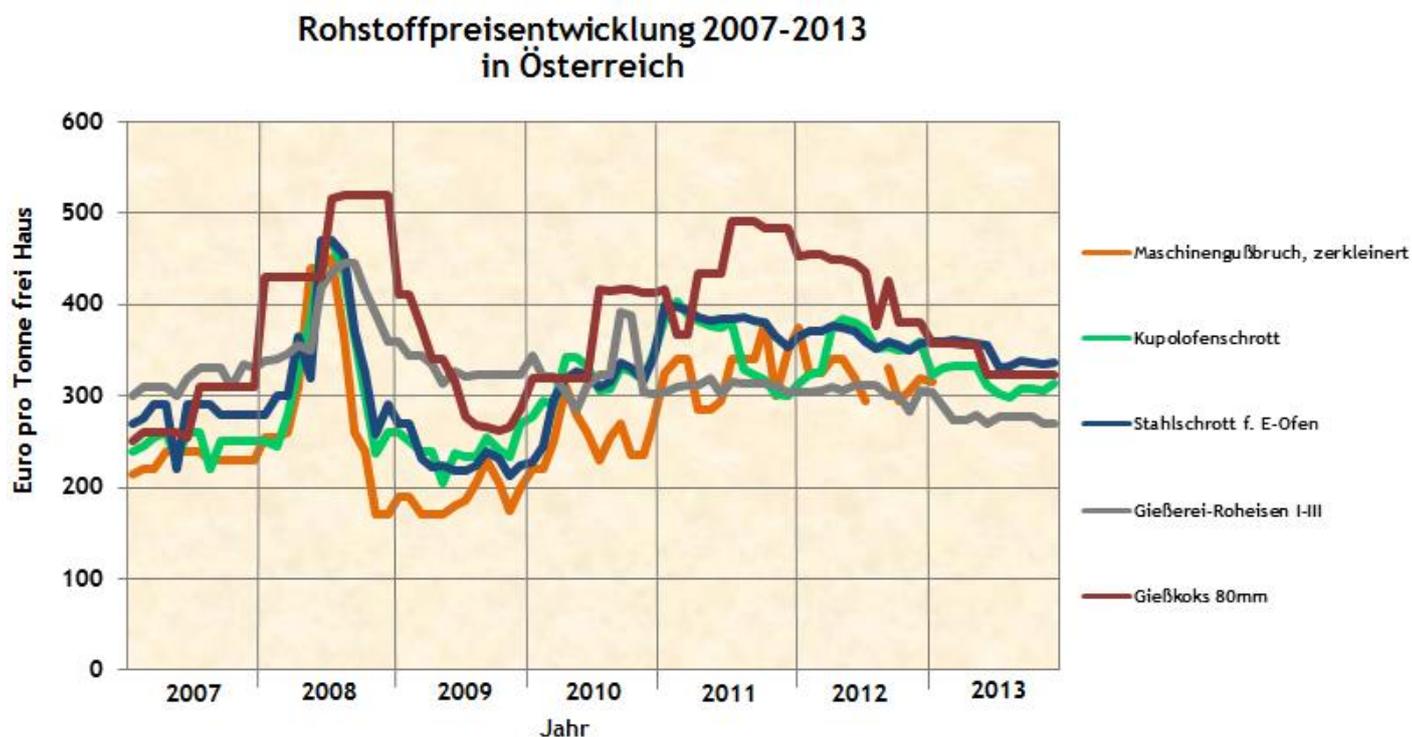


Bild 4: Entwicklung der Rohstoffpreise in Österreich im Zeitraum 2007 - 2013

Betriebswirtschaft / Kostenerhöhung

Seitens des Fachverbandes wurde - wie in den Jahren zuvor - ein Bericht zur Beurteilung der Gesamtkostensteigerung in der Branche erstellt.

Als Unterlage für diesen Bericht wurde die Auswirkung auf die Selbstkosten berechnet. Dabei wurden speziell die Erhöhungen der Lohn- und Gehaltskosten, die gestiegenen Betriebskosten, die Aufwendungen für den Umweltschutz und die sonstigen kollektivvertragsmäßig getroffenen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Aufgrund unserer Erhebungen wurde für die gesamte Branche eine durchschnittliche Kostenerhöhung seit Okt. / Nov. 2012 von 1,94 % errechnet.

Bei diesem Prozentsatz sind die Schwankungen beim Rohmaterial nicht enthalten, da diese üblicherweise separat über Materialteuerungszuschläge verrechnet werden.

Allgemeine wirtschaftliche Daten

Die weltweite Erholung der Konjunktur schritt voran, wobei die Impulse für die weltwirtschaftliche Entwicklung zunehmend von den Industrieländern ausgingen. Unterstützend auf die Konjunktur wirkten die expansive Geldpolitik und die wesentlich reduzierten Systemrisiken in der Eurozone.

Gegen Jahresende 2013 belebte sich die österreichische Konjunktur, dennoch fiel das reale BIP-Wachstum für das Gesamtjahr 2013 nur sehr verhalten aus (+0,4 % gegenüber dem Vorjahr). Für die Jahre 2014 und 2015 erwartet das Österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) eine sich fortsetzende Erholung und einen Anstieg des realen BIP-Wachstums für Österreich von jeweils 1,7 %. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Erholung nicht so dynamisch verläuft wie in vergangenen Aufschwungphasen.

Das Finanzierungsumfeld ist weiterhin günstig und die Zinsen befinden sich auf historisch niedrigem Niveau.

Am Arbeitsmarkt zeigen sich zwei Entwicklungen: Einerseits steigt die Beschäftigung weiter an und die Zahl der unselbständig Beschäftigten wird im Jahr 2014 und 2015 laut WIFO jeweils um 1,0 % steigen. Andererseits steigt durch das steigende Arbeitskräfteangebot - insbesondere durch Sondereffekte: strengere Regeln für den Pensionszugang und Zustrom von ausländischen Arbeitskräften - die Arbeitslosigkeit weiter an. Das Wachstum reicht über den Prognosezeitraum nicht aus, um die Arbeitslosigkeit zu reduzieren. Im europäischen Vergleich weist Österreich weiterhin die geringste Arbeitslosigkeit über den Prognosezeitraum auf.

In Summe ist der Wachstumspfad, auf den die österreichische Wirtschaft eingeschwenkt ist, nach wie vor nur sehr flach. In den letzten 12 Jahren (2002-2013) wies Österreich mit Ausnahme des Jahres 2010 in jedem Jahr einen Wachstumsvorsprung gegenüber der Eurozone auf. Gemäß den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) droht Österreich im Jahr 2017, diesen Wachstumsvorsprung zu verlieren.

WIFO Prognose März 2014 - Hauptergebnisse für Österreich Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

	2013	2014	2015
Bruttoinlandsprodukt (real)	+0,4	+1,7	+1,7
Bruttoanlageninvestitionen (real)	-0,9	+3,0	+2,1
Warenexporte (real) lt. Statistik Austria	+2,7	+5,5	+6,5
Private Konsumausgaben (real)	-0,2	+0,8	+1,0
Verbraucherpreise in %	+2,0	+1,9	+1,9
Unselbständige aktiv Beschäftigte	+0,6	+1,0	+1,0
Defizit lt. Maastricht-Definition (in % des BIP)	-1,9	-3,0	-1,2

Quelle: WIFO

Außenhandelsstatistik

Aufgrund geänderter statistischer Zuordnungen sind die Werte der Außenhandelsstatistik ab dem Jahr 2002 nicht mehr mit den voran gegangenen Jahren vergleichbar, weil es im Bereich des Magnesiumgusses zu statistischen Neuordnungen gekommen ist.

2013 weist die Gusshandelsbilanz einen Rückgang von 19,2 Mio. Euro gegenüber 2012 auf.

Gusshandelsbilanz: Ausfuhr- minus den Einfuhrwert

1997	148,0	Mio. Euro
1998	210,3	Mio. Euro
1999	238,3	Mio. Euro
2000	297,3	Mio. Euro
2001	235,3	Mio. Euro
*)2002	155,6	Mio. Euro
*)2003	195,7	Mio. Euro
*)2004	249,6	Mio. Euro
*)2005	339,6	Mio. Euro
*)2006	382,0	Mio. Euro
*)2007	501,4	Mio. Euro
*)2008	542,3	Mio. Euro
*)2009	385,1	Mio. Euro
*)2010	552,0	Mio. Euro
*)2011	642,3	Mio. Euro
*)2012	619,5	Mio. Euro
*)2013	600,3	Mio. Euro

*) Änderung der statistischen Erfassungen

Außenhandelsstatistik

<i>Jahr</i>	<i>Einfuhrwert (€)</i>	<i>Ausfuhrwert (€)</i>	<i>Wert der Gesamtproduktion (€)</i>	<i>Anteil Einfuhren a.d. Gesamtproduktion (%)</i>	<i>Anteil Ausfuhren a.d. Gesamtproduktion (%)</i>
1998	176.652.544	386.914.457	884.074.766	20,00	43,80
1999	179.618.032	417.946.484	873.236.848	20,60	47,90
2000	173.749.846	471.058.262	1.003.702.100	17,30	46,90
2001	194.242.625	429.552.692	1.044.817.465	18,59	41,11
*)2002	197.598.058	353.256.264	1.013.422.466	19,50	34,86
*)2003	194.056.302	389.719.101	1.028.846.226	18,86	37,88
*)2004	225.540.589	475.166.244	1.109.104.029	20,34	42,84
*)2005	214.798.980	554.359.865	1.117.840.745	19,37	49,98
*)2006	279.765.064	661.811.641	1.183.550.955	23,64	55,92
*)2007	282.420.759	783.828.200	1.362.825.863	20,72	57,52
*)2008	308.264.298	850.564.061	1.362.825.863	23,22	64,08
*)2009	233.651.013	618.839.808	998.271.716	23,41	61,99
*)2010	255.073.599	807.049.465	1.225.250.446	20,82	65,87
*)2011	375.144.145	1.017.411.025	1.356.401.609	27,66	75,01
*)2012	362.338.098	981.832.072	1.332.611.698	27,19	73,68
*)2013	373.628.513	973.953.026	1.341.034.865	27,86	72,63

*) Änderung der statistischen Erfassungen

Die obige Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Warenströme.

Internationale Zusammenarbeit

CAEF - The European Foundry Association

Präsident 2013:	Christer Davidsson, Schweden Swedish Foundry Association/ Swerea SWECAST AB
Generalsekretariat:	Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie Sohnstraße 70, 40237 Düsseldorf
Generalsekretär:	Max Schumacher

Tätigkeitsbereiche

Der im Jahr 1953 gegründete Dachverband der europäischen Gießereiverbände befasst sich mit wirtschaftlichen, technischen, rechtlichen und sozialen Problemen europäischer Gießereien. Zu diesem Zweck werden ständige Kontakte zwischen dem Generalsekretariat, den CAEF-Mitgliedsverbänden und den zuständigen Direktionen der EU-Kommission unterhalten. Der Vereinigung gehören zur Zeit Wirtschaftsverbände aus 21 Ländern Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei und Ungarn als Mitglieder an. Das Generalsekretariat fungiert als Holding. Die Sacharbeit erfolgt durch die nationalen Verbände.

Ratssitzung

Die jährliche Ratssitzung des CAEF dient der Bestandsaufnahme der Arbeit des europäischen Dachverbandes und der Beschlussfassung über die Grundlage für die künftige Arbeit sowohl im Generalsekretariat als auch in allen Untergliederungen des CAEF. Im Berichtsjahr fand die Ratssitzung am 7. und 8. Juni 2013 in Stockholm, Schweden, statt.

Die gesamtwirtschaftliche Analyse der europäischen Konjunkturlage, vorgetragen vom Generalsekretär, wurde von den einzelnen Länderdelegationen aktuell ergänzt. An dieser Sitzung wurde Österreich durch unseren Fachverbandsobmann, KommR Ing. Peter Maiwald, und Geschäftsführer, DI Adolf Kerbl, vertreten.

Geschäftsführerbesprechungen

Die Tagesordnung der Geschäftsführerbesprechungen ist auf europäische Branchenthemen einerseits und die interne Entwicklung des CAEF andererseits ausgerichtet. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung Ende November in Kopenhagen, Dänemark, durchgeführt. An dieser Besprechung hat für Österreich unser Geschäftsführer, DI Adolf Kerbl, teilgenommen.

Tätigkeitsbereiche Die europäische Gießereiindustrie 2013

2013 haben die Gießereibetriebe in den CAEF Ländern insgesamt 11,5 Mio.t Gussprodukte erzeugt. Verglichen mit 2012 entspricht dies einem Rückgang von 1,9%. Die 6 wichtigsten Länder in der Branche sind nach wie vor Deutschland, Frankreich, Türkei, Italien, Spanien und Polen mit einem Anteil von 85,5% an der Gesamtproduktion.

Die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich nur in Kroatien wesentlich und sind in Österreich, Schweden und der Türkei stabil geblieben. In allen anderen CAEF Mitgliedsländern sank die Anzahl der Beschäftigten.

CAEF-Prognose für die Jahre 2014 und 2015

		Bruttoinlandsprodukt (2)		Verbraucherpreise (2)		Arbeitslosenrate (2)	
		Wachstumsrate in %		Wachstumsrate in %		in %	
Land	Gewichtung (1)	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Austria	2.3	1.7	1.7	1.8	1.7	5.0	4.9
Belgium	2.8	1.2	1.2	1.0	1.1	9.1	8.9
Czech Republic	1.1	1.9	2.0	1.0	1.9	6.7	6.3
Denmark	1.8	1.5	1.7	1.5	1.8	6.8	6.7
Finland	1.4	0.3	1.1	1.7	1.5	8.1	7.9
France	14.9	0.7	1.4	1.0	1.2	11.0	10.7
Germany	19.3	1.9	1.7	1.4	1.4	5.2	5.2
Hungary	0.7	2.0	1.7	0.9	3.0	9.4	9.2
Italy	11.4	0.3	1.1	0.7	1.0	12.4	11.9
Lithuania	0.2	3.3	3.5	1.0	1.8	10.8	10.5
The Netherlands	4.4	0.8	1.6	0.8	1.0	7.3	7.1
Norway	2.8	1.8	1.9	2.0	2.0	3.5	3.5
Poland	2.8	3.1	3.3	1.5	2.4	10.2	10.0
Portugal	1.2	1.2	1.5	0.7	1.2	15.7	15.0
Slovenia	0.3	0.3	0.9	1.2	1.6	10.4	10.0
Spain	7.7	1.2	1.6	0.3	0.8	25.5	24.9
Sweden	3.0	2.8	2.6	0.4	1.6	8.0	7.7
Switzerland	3.6	2.1	2.2	0.2	0.5	3.2	3.0
Turkey	4.5	2.3	3.1	7.8	6.5	10.2	10.6
United Kingdom	13.8	3.2	2.7	1.9	1.9	6.9	6.6
CAEF	100.0	0.1	1.3	2.1	1.9		

Quellen: (1) Worldbank GDP 2012, (2) IMF

Österreichisches Gießerei-Institut Leoben (ÖGI)

Tätigkeitsbericht 2013

Die anhaltende erfolgreiche Entwicklung des ÖGI in der Abwicklung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten für die Gießerei-Industrie trug auch im Berichtsjahr 2013 zu einem positiven wirtschaftlichen Abschluss bei. Neben den F&E-Aktivitäten von Schlüsselkunden in der Automobilindustrie und der zuliefernden Gießerei-Industrie wurden vermehrt internationale Projekte erfolgreich durchgeführt.

Über die Forschungsschwerpunkte in den Bereichen der Sandprüfung, Simulation, Druckguss und prozessoptimierten Legierungsentwicklungen, die unter Projektbeteiligung der österreichischen Gießerei-Industrie abgehalten wurden, wird im Weiteren berichtet. Insgesamt gestatten es diese F&E-Tätigkeiten dem ÖGI das FEI-Potential der österreichischen Gießerei-Industrie weiter auszubauen und in Zusammenarbeit mit den österreichischen Gießereien deren individuelle F&E-Problemstellung zielgerichtet zu bearbeiten. Besonders hervorzuheben sind die mehrfachen Preise und Auszeichnungen, die das ÖGI im Berichtsjahr erhalten hat und die von der hohen Qualität der Forschungsarbeiten am ÖGI zeugen.

In der vielfältigen Aus- und Weiterbildungstätigkeit im Bereich von Druckgusschulungen, Radioskopie-Ausbildungen und dem Weiterbildungsseminar zum Gießereitechnologen wurden spezielle Schulungen für das vierte Ausbildungsjahr der Lehrlingsausbildung zum Gießereitechniker am ÖGI abgehalten. Damit hat sich das ÖGI in Leoben als Zentrum der Bildungsaktivitäten für die österreichische Gießerei-Industrie etabliert.

Als richtungsweisende Investition wurde ein Zubau für das mechanische Prüflabor errichtet. Dies erfolgte zum einen, um den getätigten Neuanschaffungen an Geräten eine angemessene Infrastruktur zu geben und zum anderen um räumliche Möglichkeiten für Geräteinvestitionen für weitere Forschungstätigkeiten zu eröffnen.

Gesamt betrachtet ermöglichen die zukunftsweisende Infrastruktur und das FEI-Potential des ÖGI, die österreichische Gießereiindustrie und auch der metallverarbeitenden Industrie bei ihren innovativen Produktentwicklungen höchst effizient zu unterstützen.

Weiterbildungsaktivitäten

Schulungen und Seminare

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2013 Schulungen im Gesamtausmaß von 43 Schulungstagen durchgeführt. Die Schulungen und Seminare wurden 2013 zu folgenden Themenschwerpunkten abgehalten:

- Allgemeine Schulungen (Al-Technologie, Gusseisentechnologie, Werkstoffprüfung)
- Druckguss-Technologie (3-tägiges Seminar)
- Radioskopieausbildung (5-tägiger Fachkurs mit Personenzertifizierung)
- Lehrlingsausbildung

Im abgelaufenen Jahr wurden vom Österreichischen Gießerei-Institut 5 In-house-Schulungen mit 41 Teilnehmern in österreichischen Gießereien und bei Gussanwendern durchgeführt. Seit dem Jahr 2004 besuchten über 1500 Personen die Weiterbildungsveranstaltungen des ÖGI.

Im Jahr 2013 wurde aufgrund der hohen Nachfrage aus der Industrie ein am ÖGI neuartiger Kurs im Fachbereich Druckguss ins Leben gerufen. In Rücksprache mit der Industrie und erfahrenen Druckgusstechnologen wurde auf den Bedarf an neuen Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich Druckguss für die Meister- oder Vorarbeiterebene, sowie Konstrukteure und Einkäufer eingegangen. Das dreitägige Seminar bietet einerseits Neulingen eine Grundlage und Weiterbildung, andererseits auch erfahrenen Gießern und Technologen eine Auffrischungs- und Fortbildungsmaßnahme. Im Mai und September konnten die ersten beiden Druckguss-Schulungen mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 24 Personen mit äußerst erfolgreichen Theorie-Abschlussprüfungen abgeschlossen werden.

Das ÖGI ist die einzige Ausbildungsstelle in Österreich, die Fachkurse nach ÖNORM M3041 und 3042 für RT (Radioskopie) der Stufen 1 und 2 anbietet. Die Ausbildung umfasst sowohl Theorie als auch praktische Übungen und beinhaltet zusätzlich eine Vertiefung für Gussprodukte. Im Berichtsjahr wurden 4 Fachkurse für Stufe 1 und einer für Stufe 2 mit insgesamt 38 Teilnehmern durchgeführt, denen, nach erfolgreicher Prüfung, ein Personenzertifikat nach EN ISO 9712 (vormals EN 473) überreicht werden konnte.

Aufgrund des veränderten industriellen Umfelds und des erhöhten Spezialisierungsgrades von Gießereien wurde die Lehrlingsausbildung auf Initiative des Fachverbands im Jahr 2010 neu ausgerichtet. Die neuen Lehrberufe des dreijährigen Metallgießers und des vierjährigen Gießereitechnikers umfassen für den Gießereitechniker auch Zusatzausbildung am ÖGI in den Bereichen Simulation, Computertomographie und Guss-Metallurgie. Für den ersten Jahrgang der Gießereitechniker konnten nun im vierten Ausbildungsjahr die ersten 12 Gießereitechnik-Lehrlinge im Frühjahr 2013 ihre Zusatzausbildung im Zuge eines eintägigen Workshops am ÖGI durchlaufen.



Bild 1: Teilnehmer der Druckgusschulung im Mai 2013.

Forschung und Entwicklung

Für **Forschungsprojekte** im allgemeinen Interesse wurden Leistungs- und Investitionsförderungen durch projektgebundene Förderbeiträge (EFRE- und FFG-Mittel) der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) von rd. € 1.189.000,-- genehmigt und abgearbeitet. Diese Projekte wurden auch vom Land Steiermark durch die SFG - Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft - sowie von den Landeskammern kofinanziert und unterstützt.

Im Rahmen der mit Mitgliedsbetrieben durchgeführten Gemeinschaftsforschung wurden 3 Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Alternative Formstoffe in der Gießerei
- Entwicklung einer duktilen Al-Mg-Si-Gusslegierung (FFG/SFG)
- HP Druckguss (FFG-COIN)
- OptiMatStruct (FFG-COIN)
- ESi-Cast (FFG)

Weiters wurden die folgenden Forschungsvorhaben mit Firmenbeteiligungen durchgeführt:

- Cars Ultra-light technologies, CULT (Magna Steyr Eng. AG)
- High Performance Aluminium Based Bearings (MIBA-Laakirchen)
- Einflussgrößen auf ein homogenes Al-Gussgefüge (FFG-Borbet)

Auf europäischer Ebene wurden mehrere Projektanträge als Mittragssteller oder innerhalb des EU-Förderprogramms „Kooperative Netzwerke“ erfolgreich eingereicht:

- SIRON (CorNet)
(High Silicon Ductile Iron)
- NEMO (CorNet)
(New Method of enhanced Quality Assessment by computer tomography for castings)
- Ultragassing (EU FP7)
(Ultrasound degassing of Al-Melts)
- Dorshomat
(Prototype Development of a Ultrasound degasser)
- Ablamod (Thermal properties of re-entry materials)
- Evaluation of Ti6AlV2 Materials (ESA/ESTEC)

Das ÖGI ist damit nicht nur bei Eigenprojekten, sondern auch zunehmend als zentraler Hauptpartner in von Firmen beantragten FFG-Projekten sowie darüber hinaus als nationaler und internationaler Partner in EU-Netzwerkprojekten vertreten. Hervorzuheben ist, dass die F&E-Tätigkeiten auch in 20 Vorträgen und 20 Veröffentlichungen in renommierten Zeitschriften und Tagungen Niederschlag gefunden haben.

FFG-Collective Research-Projekt ESiCast - Gusseisen mit verbesserten Eigenschaften durch hohe Si-Gehalte

Mit erweiterten und optimierten werkstoff- und fertigungstechnischen Grundlagen der Herstellung und Anwendung von hoch siliziumhaltigem Gusseisen mit Kugelgraphit befasst sich das Forschungsprojekt ESiCast, das im Rahmen des FFG-Förderprogramms „Collective Research“ in Kooperation mit 7 Industriepartnern der europäischen Giessereibranche bzw. Gussanwendern durchgeführt wird und auf eine Projektlaufzeit von 36 Monaten angelegt ist. Das Projekt startete mit 1.10.2013 und hat zunächst gemäß Projektplan im 1. Jahr in Fortführung der Ergebnisse des Cornet-Projektes Siron die systematische und detaillierte Charakterisierung von GJS-Normsorten mit hauptsächlich ferritischer Matrix mit Mischkristallaushärtung im Fokus. In den jeweiligen Arbeitspaketen werden zunächst detaillierte Vergleichsuntersuchungen der statischen Kennwerte bei Raumtemperatur und erhöhten Prüftemperaturen sowie der zyklischen Kennwerte an voll bearbeiteten Proben bei Raumtemperatur und unterschiedlichen Lastverhältnissen gemessen. In einem gleichzeitig gestarteten weiteren Arbeitspaket werden am Zentrum für Elektronenmikroskopie Felmi-ZFE Graz hochauflösende Untersuchungen mit atomarer Auflösung im durchstrahlenden Rasterelektronenmikroskop STEM durchgeführt. Hierfür werden anhand von am ÖGI voruntersuchten Schliffproben dünne Probensegmente mittels fokussiertem Ionenstrahl herausgetrennt und anschließend in Hochauflösung am STEM (FEI Titan 60-300) untersucht, um die Grenzen der Mischkristallhärtung aufzuzeigen.

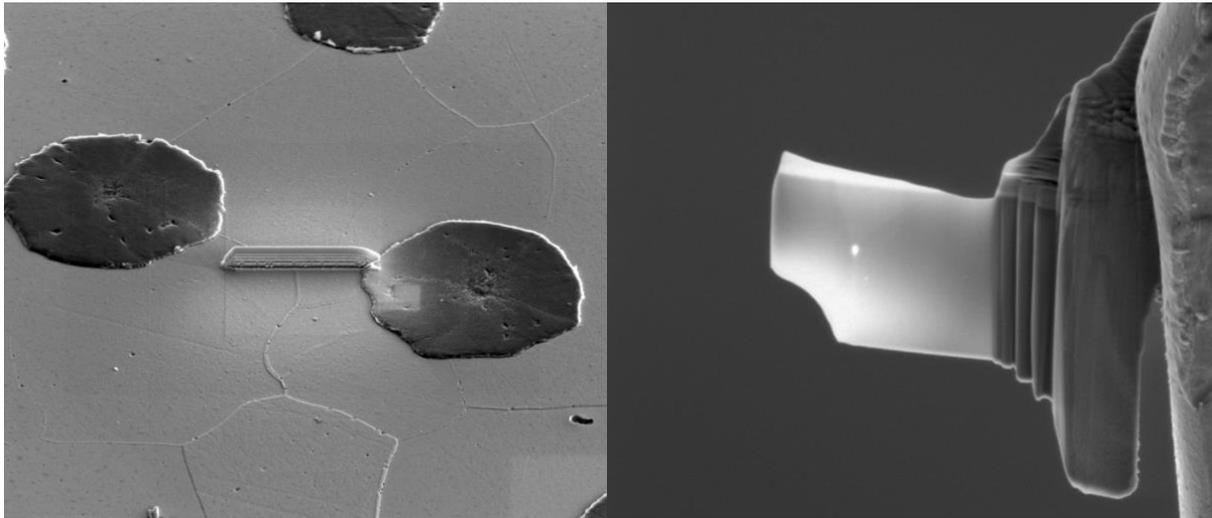


Bild 2: Gusseisen mit Kugelgraphit und Ionenstrahlschnitt zur Durchstrahlungsmikroskopie.

COIN - HPDC - High Pressure Die Casting

Im letzten Projektjahr des im Rahmen der COIN-Förderschiene der Forschungsförderungs-Gesellschaft (FFG) abgewickelten Projektes „HP-Druckguss“ lag der Schwerpunkt der Forschungstätigkeiten im Bereich der Legierungsentwicklung und -optimierung. Ziel war es das Verhalten und die Eigenschaften der gängigsten Druckgusslegierungen, der sogenannten 226er (EN1706 AlSi9Cu3(Fe)) und der 231er (EN1706 AlSi12Cu1(Fe)) innerhalb ihres normgerechten Legierungsspektrums zu untersuchen. Hauptaugenmerk wurde hierbei auf die Variation der für das Speisungs- und Lunkerverhalten wichtigen Elemente, wie Silizium, Eisen und Kupfer, und deren Beeinflussung der mechanischen Eigenschaften und ihren Einfluss auf die Gießbarkeit hinsichtlich Erstarrung und Schrumpfung gelegt. Im Zuge zahlreicher Gießversuche wurden Basiszusammensetzungen der beiden Legierungen, jeweils an ihre Unter- und Obergrenze der drei Hauptlegierungselemente Si, Cu, Fe aufgelegt und untersucht. Diese Legierungen wurden mittels Probeabgüssen hergestellt, um sowohl Gefügeunterschiede als auch die Lunkerneigungen miteinander vergleichen zu können. Begleitend wurden mittels thermischer Analyse und Simulation im Programm „Thermo-Calc“ die Erstarrungsbedingungen überprüft bzw. nachgestellt. Insbesondere die Speisungsbehinderung durch Eisenplatten ($Al_{15}(Fe,Mn)_3Si_2$ und/oder Al_5FeSi -Phase) und die Beeinflussung der Erstarrungsmorphologie des Eisens als α - oder β -Phase durch die alleinige Variation des Silizium-Gehaltes zeigten sich als wesentliche Erkenntnisse der Untersuchungen.

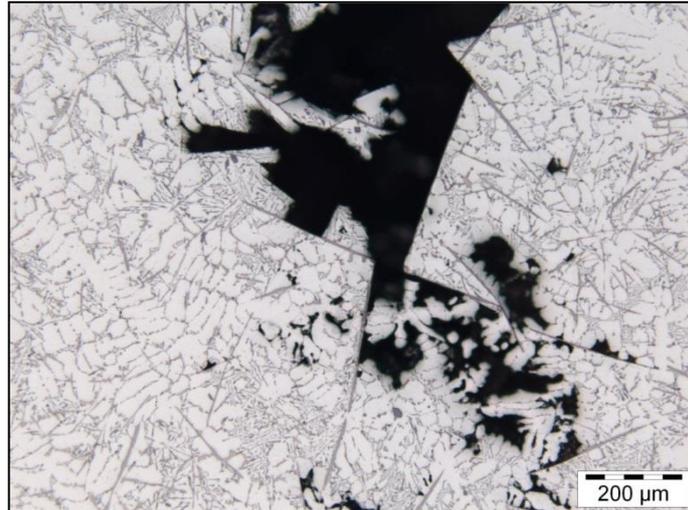


Bild 3: Speisungsbehinderung durch Eisen-Nadeln in der Legierung Al Si9Cu3(Fe).

Alternative Formstoffe und Formstoffprüfung für die Gießerei

Der derzeitige Projektabschnitt war im wesentlichen auf die Prüfung von organisch- und anorganisch gebundenen Kernsandproben ausgerichtet. Die dazu geschaffenen prüftechnischen Voraussetzungen sind heizbare Dreifach-Kernschießformen für Biege-, Zug-, Druck- und Wärmeleitfähigkeits-Probekörper.

Geschossen wurden die Kernsandproben mit der einfachen jedoch bewährten Kernschießmaschine der ÖGI-Versuchsgießerei mit 5 l Fassungsvermögen. Die Kernschießformen wurden in Zusammenarbeit mit der Fa. Nematik in Linz entwickelt und mit zwei bis drei Heizpatronen je Formhälfte ausgestattet und mit rationellen Steckersystemen für die Kraftstromanschlüsse und Thermoelemente zur Temperaturregelung bestückt.

In umfangreichen Prüfserien wurden die Eigenschaften von Hot-box, Warm-box und Cold-box Kernsandproben auf der Basis von Quarzsand H32 ermittelt und verglichen sowie durch Variation der Prozessparameter (Temperatur, Zeit) optimiert.

Zug-, Druck- und Biegeprüfkurven mit unterschiedlichen Bindersystemen wurden aufgenommen, um die geringen Messstreuungen der Serienprüfungen und die Festigkeits- und Steifigkeitsentwicklung der Kernsandproben von der Sofortprüfung bis zur Prüfung nach 24 Stunden Lagerzeit aufzuzeigen.

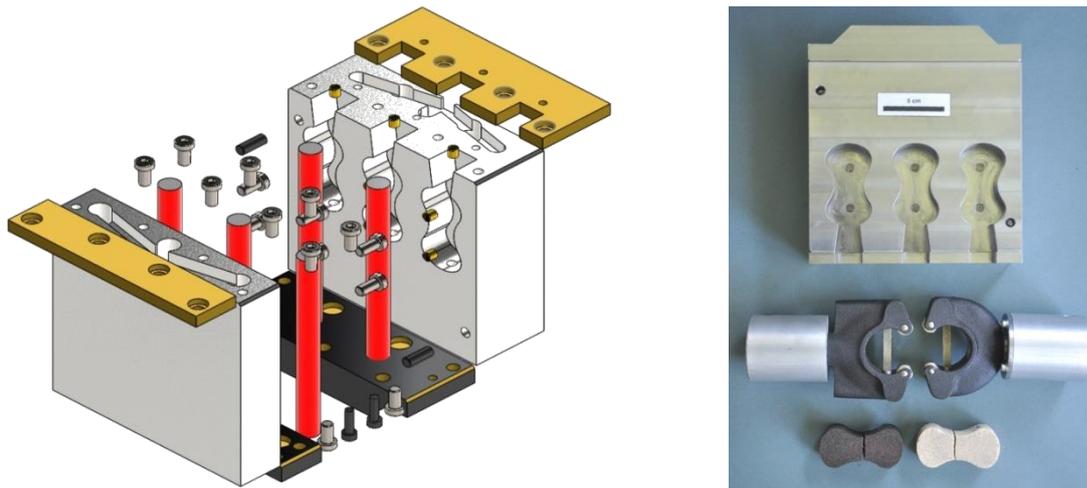


Bild 4: Knochensprobenform zur Zugprüfung von Kernen.

Highly Innovative Production of Efficient Radial BEARings - HIPERBEAR 2.0

Ziel des 2013 gestarteten, von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG geförderten dreijährigen Projekts ist die Entwicklung eines Prozesses zum Verbundstranggießen von Aluminium-Werkstoffen.

Im Zuge dieses Projekts wurde eine Kleinanlage zur Durchführung von Verbundgussversuchen aufgebaut. Die Anlage ist so ausgelegt, dass sie die Erprobung von unterschiedlichen Materialpaarungen bei definierten Temperaturen und unter definierten Gießgeschwindigkeiten ermöglicht und somit auch einen simulatorischen Vergleich erlaubt. Für die Entwicklung der Verbundgießanlage wurde ein konventioneller Bandgießprozess mit der Simulationssoftware Flow3D (der Fa. Flow Science Inc., Santa Fe, New Mexico, USA) numerisch nachgebildet, um sowohl Daten für die konstruktive Gestaltung als auch den Einfluss von Prozessparametern zu erhalten. Reale Messdaten für den Abgleich zwischen der numerischen Simulation und dem kontinuierlichen Gießvorgang konnten von einer, in der Produktion eingesetzten Bandgießanlage gewonnen werden. Mit den vorhandenen Messdaten lässt sich der Prozess ausreichend genau beschreiben und die wesentlichen Prozessparameter, wie z. B. die Gießgeschwindigkeit oder die Kühlsituation, konnten für den gegebenen Bandgießprozess erfolgreich variiert werden.

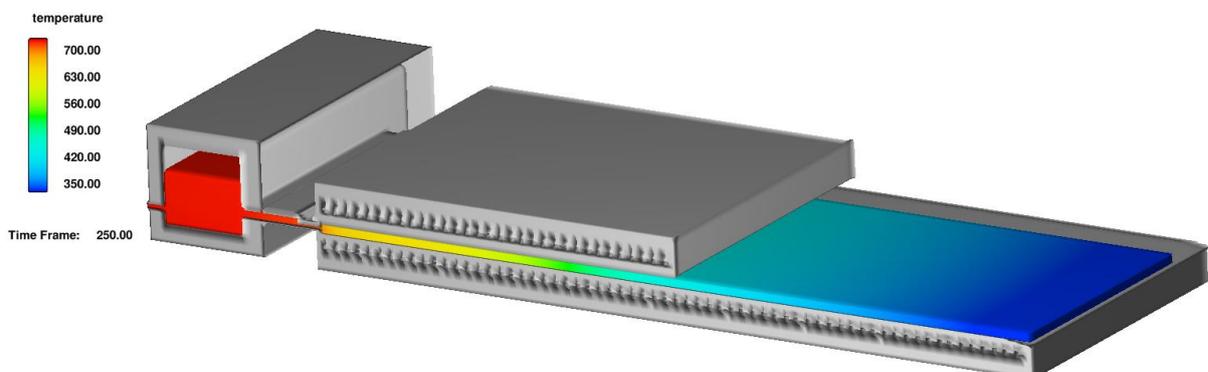


Bild 5: 3D-Simulation der Temperaturverteilung im stabilen Verbund-Gießprozess.

Projekt NEMO - Neue Methode zur erweiterten Qualitätsbeurteilung von Aluminiumgussstücken mittels Computertomographie

Das im Jahr 2011 in Kooperation mit dem Institut für Gießereitechnik in Düsseldorf gestartete Projekt hat eine neue Bewertungsmethode von typischen Gussfehlern wie Lunkern oder Gasporen in Aluminiumgussbauteilen zum Ziel. Gängige Untersuchungsmethoden, wie z. B. Radioskopie oder Metallographie, die diese Volumendefekte nur zweidimensional darstellen, werden in Zukunft vermehrt durch die Röntgen-Computertomographie abgelöst werden. Nach wie vor fehlen aber Untersuchungen und Normen über den Zusammenhang zwischen 3D-Defektverteilungen und den mechanischen Eigenschaften von Gussteilen. Zugproben aus Al-226 wurden im Druckguss hergestellt und zeigen im Zugversuch eindeutige Zusammenhänge zwischen Porosität und bestimmten mechanischen Eigenschaften. Ein exponentieller Abfall der Zugfestigkeit R_m bzw. der Bruchdehnung A in Abhängigkeit von der lokalen Volumenporosität Φ_{ROI} ist deutlich zu erkennen. Eine weiterführende Analyse zieht für diese funktionellen Zusammenhänge zusätzlich auch die Porenform und den Abstand der Porositäten zur Probenoberfläche in Betracht. Die Einbeziehung der Form der jeweils größten Porosität verbessert die Korrelation noch weiter; ihr Abstand zur Probenoberfläche hat hingegen kaum Einfluss.

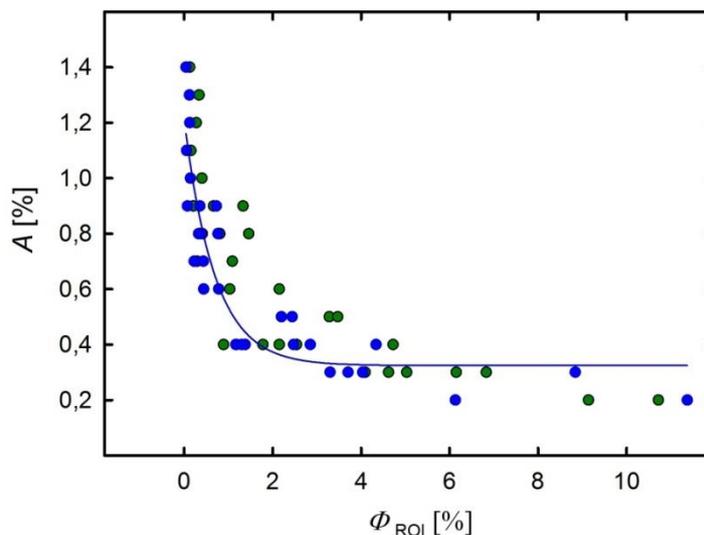


Bild 6: Bruchdehnung in Abhängigkeit von der lokalen Volumensporosität.

Preise und Auszeichnungen

Staatspreis Mobilität für CULT

Am 12. September verlieh Innovationsministerin Doris Bures den "Staatspreis Mobilität 2013". Gewinner in der Kategorie "Forschen. Entwickeln. Neue Wege weisen.": das Projekt "Cult" von Magna Steyr Fahrzeugtechnik.

"Cult" steht für "Cars' Ultralight Technologies" und bezeichnet einen neu entwickelten Kleinwagen, der sich durch folgende Parameter auszeichnet: eine richtungsweisende Bauweise, einen neuartigen Erdgasmotor, eine ultraleichte Konstruktion und innovative Werkstoffe aus Multimaterialverbindungen.

Ergebnis ist ein mit Erdgas betriebener Kleinwagen, der um ein Drittel leichter ist als ein übliches A-Segment-Fahrzeug. Leichtbauweise und Erdgasmotor erreichen, dass das Auto um ein Viertel weniger CO₂ ausstößt als ein Benziner. Der Prototyp ist fahrbereit. Magna rechnet damit, dass Automobilhersteller Bestandteile des Konzepts für die Serienproduktion verwerten werden.

Bei der Entwicklung und Produktion wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit und die Reduktion der CO₂-Emissionen gelegt. Zur Erreichung dieser Ziele arbeitete Magna mit Kooperationspartnern zusammen, darunter mehrere mit Sitz in Leoben (Steiermark): die Montanuniversität Leoben, das Österreichische Gießerei-Institut und das Polymer Competence Center Leoben (PCCL). Auch die Technische Universität Wien und andere Partner waren an der Entwicklung des ganzheitlichen Fahrzeugkonzeptes beteiligt.

Mit einem ganzheitlichen Ansatz mit den drei Säulen Funktionsintegration, Materialsubstitution und Downsizing/Sekundäreffektnutzung wurde ein Leichtbaukonzept mit Gussteilen realisiert. Eine besondere Herausforderung war die geringe Wandstärke für die großflächigen Gussteile, die für die ultraleichte Bauweise notwendig ist. Die Herstellung dieser hochkomplexen Aluminium-Strukturbauteile wurde vom ÖGI mit Hilfe der numerischen Simulation entwickelt, wobei neue Produktionswege bestritten wurden.



Bild 7: CULT-Konzeptabbildung.

ACR Kooperationspreis

Austrian Cooperative Research (ACR), die Dachorganisation von 18 außeruniversitären kooperativen Forschungsinstituten, vergibt jährlich einen Kooperationspreis für herausragende F&E-Projekte von ACR-Instituten mit KMUs. Die Verleihung des Preises, der mit € 2.000.-- dotiert ist, erfolgte durch Sektionschef Dr. Michael Losch vom BMWFJ und ACR-Präsident Martin Leitl im Rahmen der ACR-Enquete 2013 am 15. Oktober in der Sky Lounge der Wirtschaftskammer Österreich in Wien.



Bild 8: ACR-Kooperationspreisverleihung.

Österreichische Gießerei-Tagung am 11./12 April 2013 in Leoben

Knapp 300 Teilnehmer aus 6 Ländern haben sich am 11./12. April 2013 in Leoben zur Österreichischen Gießerei-Tagung eingefunden, um fachspezifische Themen zu diskutieren und sich über neueste Entwicklungen auf dem Gießereisektor bei der begleitenden Zulieferausstellung zu informieren. Damit zählt die Tagung, die bereits zum siebenundfünfzigsten Mal stattfand, zu einer der größeren internationalen Tagungen in den Räumlichkeiten der Montanuniversität Leoben.

Die Organisatoren, DI Gerhard Schindelbacher vom Österreichischen Gießerei-Institut und Prof. Peter Schumacher vom Lehrstuhl für Gießereikunde der Montanuniversität Leoben, führten das große Interesse und die hohe Beteiligung auch darauf zurück, dass in den letzten Jahren bei der Tagungsausrichtung konsequent auf eine hohe Qualität der Vorträge und ein umfassendes und interessantes Rahmenprogramm gesetzt wurde. Dadurch hat die Österreichische Gießerei-Tagung im deutschsprachigen Raum einen ausgezeichneten Ruf erlangt.

In den mehr als 20 Plenar- und Fachvorträgen, die dem Motto der Tagung „Energieeffizienz bei der Herstellung und dem Einsatz von Gussteilen“ sehr gut Rechnung getragen haben, wurde über neueste Forschungsergebnisse aus den Bereichen Metallurgie, Gießtechnologie sowie moderne und zukunftsweisende Optimierungsverfahren für Gießverfahren und Gussteile berichtet sowie auch Ausblicke in künftige Entwicklungen und Anforderungen an Gießer und Gussprodukte gegeben.

Sehr erfreulich war auch, dass zusätzlich zu den knapp 300 Tagungsteilnehmern noch 60 Schüler der HTL Leoben an den Vorträgen teilgenommen haben. Den Schülern wurde damit die Möglichkeit geboten, sich bei den Fachvorträgen über das interessante Themengebiet der Gießerei sowie auch über berufliche Chancen in der Industrie zu informieren.

Neben den hervorragenden fachlichen Vorträgen, wofür den Referenten herzlicher Dank gilt, sind vor allem das Ambiente und die hervorragende Ausstattung in den Tagungsräumlichkeiten der Montanuniversität sowie die gute Stimmung und Atmosphäre unter der die Tagung abgewickelt wurde, hervorzuheben. Insbesondere der traditionelle Gießerabend am Donnerstag, der kulinarisch aber auch unterhaltungsmäßig keine Wünsche offen ließ, hat wesentlich zu einem ungezwungenen Erfahrungsaustausch unter den Fachkollegen beigetragen.



Bild 9: Plenarvorträge im Erzherzog Johann Hörsaal.

Zubau für das mechanische Prüflabor

Infolge des kontinuierlichen Wachstums des ÖGI wurden Pläne für eine räumliche Erweiterung erstellt, die zum einen Engpässe in den Laboren vermeiden helfen und zum anderen eine Erhöhung des hochqualifizierten F&E Personals zukünftig ermöglichen. Hierfür wurde in zwei Phasen zunächst ein Zubau für das mechanische Labor von 250 m² und in weiterer Folge eine Erweiterung des Bürogebäudes von 250 m² vorgesehen. Die Finanzierung der Bauvorhaben von rd. 1,4 Mio. Euro konnten gegenüber dem Vorstand dargestellt werden und die Investitionen wurden in der 135. Vorstandssitzung genehmigt.

Im Rahmen des Tagungsausklanges der Österreichischen Gießerei-Tagung wurde eine Spatenstichfeier für einen geplanten Labor- und Bürozubau durchgeführt. Rund 200 Tagungsteilnehmer sind der Einladung gefolgt, dazu konnten noch zahlreiche Ehrengäste und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft begrüßt werden.

Durch die gute Planung und konsequente Kontrolle konnte der Zubau sowohl termingerecht als auch ohne Kostenüberschreitung mit Ende des Jahres fertiggestellt werden. Mit großem Einsatz der Mitarbeiter wurde bereits vor Weihnachten und in den Weihnachtsfeiertagen die Übersiedelung der bis zu 3 Tonnen schweren Prüfmaschinen durchgeführt. Der 1. Bauabschnitt wurde somit sehr erfolgreich in der geplanten Zeit und mit den dafür vorgesehenen finanziellen Mitteln umgesetzt.

Das neue Labor besticht durch seine freundliche und helle Atmosphäre mit Blick in den zum Institut gehörenden Park. Die Prüfmaschinen sind entsprechend großzügig und flexibel angeordnet, sodass auch noch Platz für eventuelle Erweiterungen ist. Mit der Anbindung an das Bürogebäude und die Nähe zur mechanischen Werkstätte ist das Labor hinsichtlich der Lage sehr günstig angeordnet.



Bild 10: Außenansicht des mechanischen Prüflabors.



Bild 11: Innenansicht des mechanischen Prüflabors.

Erlöse und Aufwendungen

Die anhaltend gute Konjunkturlage in der Automobilindustrie und damit auch in hohem Maße bei den österreichischen Gießereien sowie die breitaufgestellten F&E-Tätigkeiten des ÖGI erlaubten im Jahr 2013 die Erlöse von € 3.925.997,-- gegenüber dem Vorjahr leicht zu steigern. Im Jahr 2013 konnte ausgeglichen bilanziert und eine Dotierung in Höhe von € 100.000,-- zur bestehenden Gebäudeinvestitionsrücklage getätigt werden. Die verbleibende positive Entwicklung der Erlöse im Jahr 2013 resultierte überwiegend aus Fakturerenerlösen für direkte und indirekte Dienstleistungen aus der Automobilindustrie, die zusätzlich zu dem hohen Umfang in Projektstätigkeit innerhalb von national (FFG, BMFW) und international geförderten F&E-Projekten (EU) stattfand. Dem gegenüber stand auf der Aufwandseite ein unverändert hoher Personalkostenanteil, der nötig ist, um qualifiziertes Personal für F&E-Dienstleistungen zu gewährleisten.

Aus direkt an die Auftraggeber fakturierten Dienstleistungen erzielte das Österreichische Gießerei-Institut im Berichtsjahr Leistungserlöse von € 2.304.026,--. Die rd. 875 Aufträge kamen von 236 Auftragspartnern, davon waren 51 ausländische Auftraggeber aus 13 Ländern. Hervorzuheben ist der signifikante Anteil der direkt fakturierten Aufträge und die vielfältigen Projektbeteiligungen. Insbesondere sind die Projektbeteiligungen von den Mitgliedsfirmen in den kooperativen F&E-Projekten anzumerken, die sowohl in Cash als auch In-Kind erfolgten und damit den hohen Praxisbezug des ÖGI zu österreichischen Gießereien verdeutlichen.

Die vom Fachverband für 44 Gießereien eingebrachten sowie von 23 außerordentlichen Mitgliedern bezahlten Mitgliedsbeiträge haben im Verhältnis zum Umsatz über die Jahre abgenommen und verblieben bei rd. 8 %. Betrachtet man die Gesamtfinanzierung, so arbeitete das Institut zu rd. 70 % mit Eigenfinanzierung (Dienstleistungserlöse und Mitgliedsbeiträge) und zu 30 % mit projektgebundenen Förderungen. Der Eigenfinanzierungsanteil ist im Vergleich mit ähnlichen Forschungseinrichtungen als sehr hoch zu bewerten.

Wertmäßig konnten im Berichtsjahr rd. 77 % der Gesamterlöse dem Bereich F&E zugeordnet werden, wobei 64 % der Industrieaufträge aus F&E- Projekten stammen. Abschließend sei an dieser Stelle noch den Förderstellen (FFG, BMWFW, SFG, Land Steiermark und Wirtschaftskammern), den ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedsfirmen sowie den Kunden des ÖGI gedankt.

Erlösaufteilung 2013

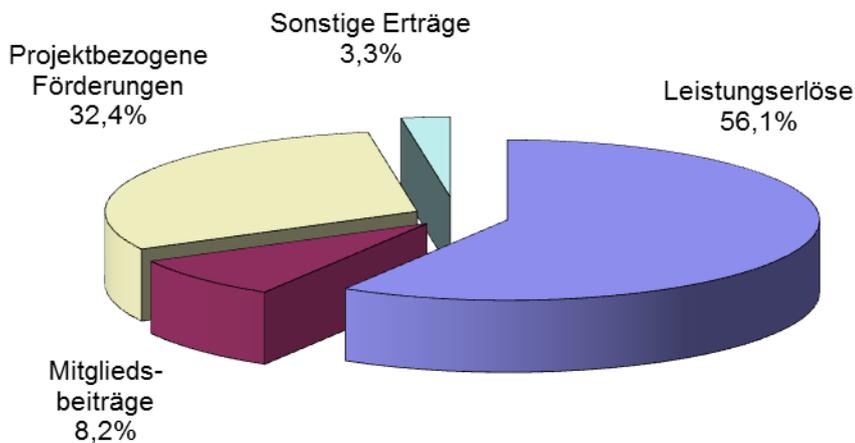


Bild 12: Erlösaufteilung 2013.

Aufwandsaufteilung 2013

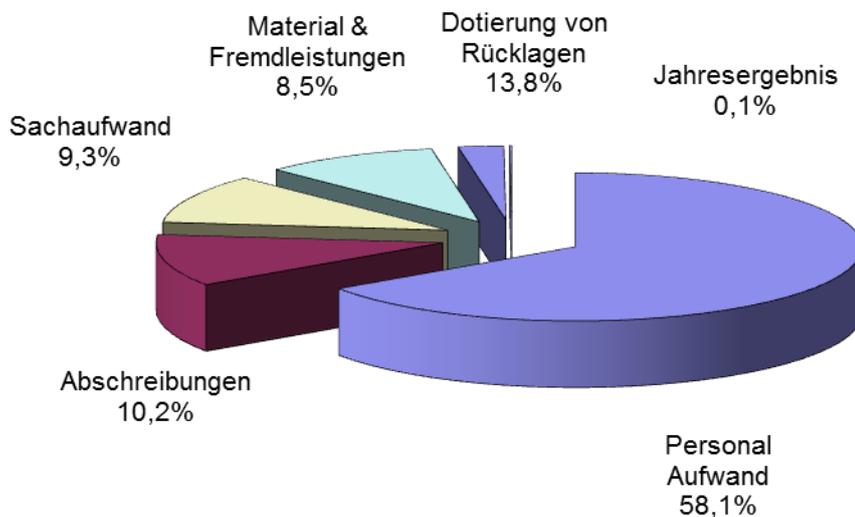


Bild 13: Aufwandsaufteilung 2013.

Fachverbandsausschuss

Obmann:

KommR Ing. Peter Maiwald
Georg Fischer Fittings GesmbH

Obmannstellvertreter:

KommR Ing. Michael Zimmermann

DI Max Kloger
Duktus Tiroler Rohrsysteme GmbH

Mitglieder:

DI Herbert Blum
Julius Blum GmbH

DI Helmut Huber
Borbet Austria GmbH

KommR Ing. Kurt Dambauer
*Vöcklabrucker Metallgießerei
Alois Dambauer & Co. GmbH*

DI Dieter Nemetz
Johann Nemetz & Co GmbH

Karlo Fink
Karl Fink GmbH

DI Markus Rosenthal
*Georg Fischer Druckguss GmbH & Co. KG
GEORG FISCHER GmbH & Co KG*

DI Andre Gröschel
Nemak Linz GmbH

Mag. Josef Stiegler
MWS Aluguss GmbH

Mag. Gerhard Hammerschmied
*Hammerschmied Ernstbrunner
Eisengießerei GmbH & Co. KG*

Gewerke
KommR Mag. Rudolf Weinberger
*Eisenwerk Sulzau-Werfen
R. & E. Weinberger AG*

Fachverbandspräsidium

Dem Präsidium gehören neben dem Obmann und seinen beiden Stellvertretern die Herren Mag. Gerhard Hammerschmied DI Helmut Schwarz (kooptiert) an.

Externe Konsulenten:

DI Dr. mont. Hansjörg Dichtl

DI Dr. mont. Josef Schrank

Mitgliedsfirmen

Kärnten

MWS Aluguss GmbH
9020 Klagenfurt

Niederösterreich

CSA Herzogenburg GmbH
3130 Herzogenburg

HAMMERSCHMIED Ernstbrunner
Eisengießerei GmbH & Co. KG
2115 Ernstbrunn

DYNACAST ÖSTERREICH
Gesellschaft m.b.H.
2700 Wr. Neustadt

JOHANN NEMETZ & Co.
Gesellschaft m.b.H.
2700 Wr. Neustadt

EGM-Industrieguss GmbH
2513 Möllersdorf /Traiskirchen

SCHINDLER Fahrtreppen
International GmbH
2630 Ternitz

GEORG FISCHER
DRUCKGUSS GmbH & Co KG
3130 Herzogenburg

Franz STEININGER Ges. m.b.H.
3371 Neumarkt / Ybbs

GEORG FISCHER EISENGUSS GmbH
3130 Herzogenburg

voestalpine GIESSEREI
TRAISEN GmbH
3160 Traisen

GEORG FISCHER
FITTINGS GmbH
3160 Traisen

Oberösterreich

BORBET Austria GmbH
5282 Ranshofen

BWT Austria GmbH
5310 Mondsee

GRUBER & KAJA
High Tech Metals GmbH
4502 St. Marien

Hammerer Aluminium
Industries GmbH
5282 Braunau am Inn

ILLICHMANN Castalloy GmbH
4813 Altmünster

MAHLE Vöcklabruck GmbH
4840 Vöcklabruck

NEMAK Linz GmbH
4030 Linz

“SLR“-Gußwerk II Betriebs-
gesellschaft m.b.H.
4400 Steyr

TCG UNITECH GmbH
4560 Kirchdorf an der Krems

VÖCKLABRUCKER Metallgießerei
Alois Dambauer & Co. Ges. m.b.H.
4840 Vöcklabruck

voestalpine GIESSEREI LINZ GmbH
4020 Linz

WAGNER Schmelztechnik
GmbH & Co. KG
4470 Enns

Salzburg

EISENWERK SULZAU-WERFEN
R. & E. Weinberger AG
5451 Tenneck

Steiermark

Austria Druckguss
GmbH & Co KG
8200 Gleisdorf

MASCHINENFABRIK LIEZEN
UND GIESSEREI Ges.m.b.H.
8940 Liezen

Karl FINK Gesellschaft m.b.H.
8430 Kaindorf an der Sulm

METALLGUSS KATZ GmbH
8570 Voitsberg

GEORG FISCHER GmbH & Co KG
8934 Altenmarkt / St. Gallen

O. St. Feingußgesellschaft m.b.H.
8605 Kapfenberg

MAGNA Powertrain AG & Co KG
8502 Lannach

Tirol

MWS Aluguss GmbH
6330 Schwoich

Tiroler Rohre GmbH
6060 Hall in Tirol

Vorarlberg

Julius BLUM GmbH
6973 Höchst

MAHLE KÖNIG Kommanditgesellschaft GmbH & Co KG
6830 Rankweil

KAUFMANN GmbH
6811 Göfis

Speedline Aluminium-Gießerei GmbH
6824 Schlins

Wien

GUSS FERTIGUNGS-Gesellschaft mbH
1220 Wien

ÖGUSSA Österr. Gold- und Silber-Scheideanstalt Gesellschaft m.b.H.
1235 Wien

HERZ ARMATUREN Ges.m.b.H.
1232 Wien
